

WHO publiziert „Quick Buys“

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat aktuell ihre Empfehlung zu effektiven Maßnahmen gegen Diabetes überarbeitet. Eine der 25 Empfehlungen ist der Bereich Reformulierung, in dem sich die Branche bereits seit langem erfolgreich engagiert.



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit Sitz in Genf adressiert regelmäßig Empfehlungen zu bestimmten Entwicklungen. Aktuell wurde von der WHO eine Übersicht von 25 schnell wirksamen Maßnahmen zur Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten (NCDs) veröffentlicht.

Die WHO-Veröffentlichung ist abrufbar unter www.thelancet.com



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat ein Maßnahmenpaket zur effektiven Bekämpfung nicht-übertragbarer Krankheiten (NCDs) vorgestellt. Sogenannte „Quick Buys“ – dies betrifft 25 evidenzbasierte Interventionen – sollen dazu beitragen, die öffentliche Gesundheit innerhalb von fünf Jahren zu verbessern.

Die WHO fokussiert angesichts der bisherigen „Best Buys“ dabei die praxistaugliche Umsetzbarkeit. Die „Quick Buys“ adressieren insgesamt verschiedene Themenfelder wie Alkohol- und Tabakkonsum, Bewegungsmangel bzw. eine mangelhafte Ernährung. Ein Schwerpunkt liegt auf Maßnahmen bezogen auf den Alkohol- und Tabakkonsum.

Dabei wird explizit das Thema körperliche Aktivität als gesundheitsrelevanter Faktor adressiert. Zukünftig sollen die Mitgliedsstaaten

entsprechende Beratungen in die gesundheitliche Grundversorgung integrieren. Beim Thema Ernährung setzt die WHO auf eine klare Nährwertkennzeichnung und öffentlichkeitswirksame Kampagnen sowie die Reformulierung von Lebensmitteln und Getränken, um die Gehalte an Zucker, gesättigten Fetten und Salz zu reduzieren. Damit akzentuiert die WHO einen Ansatz, der sich in der Praxis bereits bewährt.

Steuerliche Maßnahmen bzw. Lenkungssteuern werden demgegenüber im Ernährungsbereich von der WHO nicht im Katalog der „Quick Buys“ empfohlen.

Die WHO erläutert die gewählte Vorgehensweise damit, dass der den nun vorgelegten Empfehlungen zu Grunde liegende Ansatz dazu beitragen könne, realistische und kurzfristig umsetzbare Maßnahmen anzugehen, die ihrerseits ein Schlüssel zu langfristiger Gesundheitsförderung sein können. ■

2,5 mal mehr Koffein als eine Dose Energydrinks (250 ml) enthält eine herkömmliche Tasse Filterkaffee

1 Prozent beträgt der Anteil von Energydrinks zur Koffeinaufnahme von Kindern

96,1 Prozent beträgt der Anteil von Kaffee- und Teegetränken, koffeinhaltigen Limonaden, Kakao und Schokolade bei Jugendlichen zur Koffeinaufnahme

Quelle: EsKiMo II Studie des Robert Koch-Instituts (RKI), 2019; EFSA-Faktenblatt „EFSA erklärt Risikobewertung: Koffein“ (abrufbar unter www.efsa.europa.eu/sites/default/files/corporate_publications/files/efsaexplainscaffeine150527de.pdf).

Fotos: Adobe Stock, wafg

Die charakteristischen Inhaltsstoffe von Energydrinks sind national geregelt.

Neben Koffein enthalten Energydrinks einen oder mehrere weitere typische Inhaltsstoffe wie etwa Inositol, Glucuronolacton oder Taurin. Für all diese Stoffe schreibt in Deutschland die Verordnung über Fruchtzucker, Fruchtzucker und koffeinhaltige Erfrischungsgetränke (Fruchtzucker- und Erfrischungsgetränkeverordnung – FVE) verbindliche Höchstwerte vor.

Koffein (320 mg/l); Taurin (4000 mg/l); Inositol (200 mg/l); Glucuronolacton (2400 mg/l)

Energydrinks sind eine Untergruppe der koffeinhaltigen Erfrischungsgetränke und in Deutschland gesetzlich definiert. Sie enthalten neben Koffein charakteristische Inhaltsstoffe wie Taurin, Vitamine oder andere Stoffe mit einer physiologischen Wirkung oder einem Nährwert. Aufgrund dieser besonderen Inhaltsstoffe sind sie funktionelle Getränke mit anregendem Effekt – für den Konsum in spezifischen Situationen.

Energydrinks sind in verschiedenen Rezepturen, mit Zucker oder auch als zuckerfreie Varianten, erhältlich.

In mehr als 170 Ländern erhältlich

In Europa wurden Energydrinks erstmals Ende der 1980er Jahre angeboten – hier begann auch ihre weltweite Erfolgsgeschichte. Heutzutage sind sie in mehr als 170 Ländern weltweit erhältlich.

Impressum
Wirtschaftsvereinigung
Alkoholfreie Getränke e.V.
Münchener Platz 11, 10119 Berlin
Telefon +49 (0) 30 / 25 92 58-0
Telefax +49 (0) 30 / 25 92 58-20
mailto:wafg.de
www.wafg.de

Informationen zur Produktgruppe Energydrinks und zum wafg-Verhaltenskodex für verantwortungsvolles Marketing sind abrufbar unter www.wafg/Energydrinks

Energydrinks sind bereits strikt reguliert

Die wafg hat erneut Forderungen nach Altersgrenzen für Energydrinks zurückgewiesen. In Deutschland besteht ein strikter Rechtsrahmen, der über die EU-Vorgaben hinausgeht und risikobasierte Vorgaben enthält.

Energydrinks als Produktkategorie sind sicher und in Deutschland gesetzlich bereits besonders reglementiert. Die Vorgaben beruhen auf den langjährigen Erfahrungen mit der Produktkategorie sowie vielfältigen wissenschaftlichen Risikobewertungen.

Aktuell hat das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) mitgeteilt, dass die bisher vorliegenden Ergebnisse zur EDKAR-Studie zu Energydrinks „keine Hinweise auf besorgniserregende Auswirkungen auf das Herz“ ergeben. Der Beitrag von Energydrinks zur täglichen Koffeinaufnahme bei Erwachsenen und Jugendlichen ist zudem gering und insbesondere bei Kindern vernachlässigbar. In allen Altersgruppen machen andere Koffeinquellen (wie Kaffeegetränke, Teegetränke, koffeinhaltige Limonaden, Kakaogetränke und Schokolade) bei weitem den größten Anteil des Koffeinkonsums aus.

Vor diesem Hintergrund hat die wafg die erneuten Forderungen von foodwatch zur Einführung gesetzlicher Abgabeverbote bzw. Altersgrenzen zurückgewiesen (siehe „foodwatch-Forderung nach gesetzlicher Altersgrenze ist unverhältnismäßig“). ■



Branche trifft sich beim wafg-Frühjahrsmeeting

Die Unternehmen der Branche treffen sich am Mittwoch, den 21. Mai 2025, zum wafg-Frühjahrsmeeting in Berlin. Das Frühjahrsmeeting stellt den Austausch innerhalb der Branche sowie den Dialog mit Politik, (Branchen-)Medien und Netzwerkpartnern in den Mittelpunkt.

Auch in diesem Jahr bietet die Veranstaltung ein spannendes und hochkarätiges Programm: Neben einer Key-Note zum Themenfeld Risikomanagement und Risikokommunikation stehen ein Impuls aus journalistischer Perspektive zur Einordnung der Ausgangslage zum Beginn der neuen Legislaturperiode sowie ein Parlamentarisches Podium im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zudem bietet sich die Möglichkeit zum Net-Working beim anschließenden Empfang.

Die Teilnahme erfolgt auf Grundlage einer persönlichen Einladung. An einer Teilnahme interessierte Vertreter von Herstellern alkoholfreier Getränke und dem Lebensmittelhandel können sich bei Interesse unter mail@wafg.de an die wafg-Geschäftsstelle wenden.

Kontakt
Wirtschaftsvereinigung
Alkoholfreie Getränke e.V.
(wafg)
Tel.: 030 / 259 258-0

mail@wafg.de
www.wafg.de

